

# Pluralität versus Nation: Transformationsprozesse der osmanischen und post- osmanischen Presse des 19. und 20. Jahrhunderts

RUB

Gesellschaft und Politik im Spiegel der arabisch-palästinensischen Zeitung *Filasfīn* im Wandel. Einblicke in die Debattenkultur Palästinas zwischen 1911-1921,

Evelin Dierauff (Ruhr-Universität Bochum)

23.11.2021, 16:00 – 18:00



## Abstract:

Nach der Jungtürkenrevolution (1908) erlebte die arabische Literatur und Presse im Nahen Osten einen rasanten Aufschwung. In diesem Zusammenhang wurde in der palästinensischen Küstenstadt Jaffa im Januar 1911 die arabische Zeitung *Filasfīn* gegründet. Die Zeitung wurde von den Cousins Yūsuf al-ʿĪsā (1870/74-1948) und ʿĪsā al-ʿĪsā (1878-1950), palästinensische Christen griechisch-orthodoxer Konfession, ins Leben gerufen und entwickelte sich zur einflussreichsten Lokalzeitung im spät- und postosmanischen Palästina. In *Filasfīn* diskutierten eine Vielzahl von Autoren aus unterschiedlichen ethnischen und konfessionellen Hintergründen ihre Vorstellungen zum multi-ethnischen Zusammenleben, zur nationalen Identität und zur politischen Ordnung in Palästina - und argumentierten hierbei vielfach auf Grundlage globaler Ideale der Moderne.

Auf Grundlage meiner Forschung zur Berichterstattung in *Filasfīn* gibt der Vortrag im Allgemeinen Einblicke in die lokale Debattenkultur Palästinas im Übergang von der spätosmanischen zur kolonialen Moderne, während sich im Nahen Osten gravierende Transformationsprozesse in den gesellschaftlichen und politischen Ordnungsvorstellungen vollzogen. Im Speziellen geht er auf signifikante Wandlungsprozesse in den lokalen Gruppenbeziehungen und politischen Identitäten in Palästina während der Vor- und Nachkriegsjahre von 1911-1921 ein. Ferner legt er praktische Herangehensweisen und Analysemethoden in der Arbeit mit der arabischen Presse dar, und bespricht ihre Herausforderungen.

## Referentin:

Evelin Dierauff ist seit April 2018 Mitarbeiterin des DFG-Schwerpunktprogramms „Transottomanica: Osteuropäisch-osmanisch-persische Mobilitätsdynamiken“ (SPP 1981), welches gesellschaftliche und (trans) kulturelle Verflechtungen und Mobilitätsdynamiken zwischen dem Russischen Reich, dem Osmanischen Reich sowie Persien von der frühen Neuzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts untersucht. Von 2014 bis 2018 unterrichtete sie am Asien-Orient-Institut in Tübingen und wurde im Fach Islamwissenschaft zu einer Arbeit über Gruppenbeziehungen im spätosmanischen Palästina promoviert (Titel: "Negotiating Ethno-Confessional Relations in Late Ottoman Palestine: Debates in the Arab Palestinian Newspaper *Filasfīn*, 1911-1914"). Sie studierte Arabistik, Islamwissenschaft und Judaistik an der Martin-Luther-Universität in Halle/Saale und der Birzeit University/Palästinensische Autonomiegebiete. Nach ihrem Studium war sie am Orientalischen Institut der Universität Halle als Lehrbeauftragte und für das Orient-Institut Beirut als wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt „Politische Paradigmenbildung im Islam“ tätig.

## Publikationen:

*Translating Late Ottoman Modernity in Palestine. Debates on Ethno-Confessional Relations and Identity in the Arab Palestinian Newspaper Filasfīn (1911-1914)*. Göttingen: V&R unipress, 2020.

"The Appropriation of Political Concepts in Ḥalīl as Sakākīnī's 'Orthodox Renaissance'." In Dierauff, Evelin; Dierks, Dennis; Henning, Barbara; Sargsyan, Ani and Taisiya Leber (eds.), *Knowledge on the Move in a Transottoman Perspective. Dynamics of Intellectual Exchange from the Fifteenth to the Early Twentieth Century*. Göttingen: V&R unipress, 2021, pp. 223-77.

Fakultät für Philologie  
Seminar für Orientalistik und Islamwissenschaft  
Ringvorlesung, dienstags 16:00 bis 18:00 Uhr, HGA 30 / Zoom  
Information: h.celik@rub.de

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

RUB